



Jung, stark und mittendrin

11. Mädchenkonferenz 2025

EIN VOLLER ERFOLG IN MÜNCHEN

Vom 4. bis 6. April fand in München die 11. Mädchenkonferenz des Bundesverbandes für körper- und mehrfach-behinderte Menschen e.V. (bvkm) statt. In Kooperation mit der bvkm-Mitgliedsorganisation Stiftung Pfennigparade brachte die Veranstaltung mehr als 300 Teilnehmerinnen zusammen. Unter dem Motto „Jung, stark, mittendrin“ bot die dreitägige Konferenz ein vielfältiges Programm für Mädchen und junge Frauen mit Behinderung. Die Veranstaltung wurde gefördert aus den Mitteln des Kinder- und Jugendplan des Bundes.

Bis zur Pandemie veranstaltete der bvkm die Mädchenkonferenz regelmäßig alle zwei Jahre. In diesem Jahr fand sie erstmals seit 2018 wieder statt. Die Mädchenkonferenz ist eine bundesweite Veranstaltung, die Mädchen und jungen Frauen mit Behinderung im Alter von 12 bis 25 Jahren einen besonderen Raum bietet. Hier können sie mit Gleichaltrigen aus ganz Deutschland in Kontakt treten und sich über ihre Lebenssituation, Erfahrungen und Zukunftspläne austauschen. Alle Teilnehmerinnen sind willkommen – egal ob mit körperlichen Behinderungen, Lernschwierigkeiten, Sinnesbehinderungen oder komplexer Behinderung. Diese Vielfalt macht den besonderen Charakter der Veranstaltung aus. Zu den Highlights der Konferenz zählten auch 2025 wieder viele verschiedene Workshops, die den Teilnehmerinnen ermöglichten, neue Angebote auszuprobieren und sich zu informieren. Als Workshopleiterinnen

werden bevorzugt Frauen eingesetzt, die über Erfahrungen in der Arbeit mit Mädchen und Jugendlichen mit Behinderung verfügen. Nach Möglichkeit werden die themenzentrierten Workshops von Frauen geleitet, die selbst mit Behinderung leben. Alle Workshops sind so konzipiert, dass jedes Mädchen unabhängig von Art und Schwere ihrer Behinderung teilnehmen kann. Im Workshop „Meine Stärken, meine Träume, meine Zukunft“ lernten die Teilnehmerinnen z. B. mit kreativen Methoden, für ihre Wünsche einzustehen. Beim „Filmen mit dem Smartphone“ konnten sich die Mädchen als Regisseurinnen und Darstellerinnen erleben, während der DJ-Workshop die Grundlagen des Musikauflegens vermittelte – inklusive praktischer Erfahrung am Mischpult bei der großen Disco am Samstagabend.

Von der Teilnehmerin zur Workshop-Leiterin

Besonders beeindruckend ist die Kontinuität der Konferenz: Hier lernen die Mädchen viele Frauen mit Behinderung als Leitung oder Co-Leitung kennen, die als Vorbilder dienen können. Einige der Frauen haben selbst als Teilnehmerinnen an den ersten Mädchenkonferenzen teilgenommen. Diese inzwischen erwachsenen Frauen machen Mut, entwickeln gemeinsam mit den Teilnehmerinnen Fähigkeiten weiter und bauen Selbstvertrauen auf. Lillith Fendt, die früher selbst Teilnehmerin war, gab nun als Workshopleiterin ihre Erfahrungen weiter. „In unserem Workshop waren richtige Supergirls. Die jungen Frauen sind





richtig zusammengewachsen und auch ich habe viel gelernt von ihnen“, berichtete sie.

Präsentation und öffentliche Wertschätzung

Die Abschlussveranstaltung am Sonntag war als bunte Matinee mit vielen Gästen gestaltet. In diesem Rahmen wurden die in den Workshops entstandenen Kunstwerke, Texte und Filme präsentiert sowie selbstgeschriebene Gedichte und Theaterstücke aufgeführt. Die Matinee ist ein wichtiges Element der Mädchenkonferenz, da sie den Teilnehmerinnen große Öffentlichkeit und Wertschätzung verschafft. Im Publikum sitzen nicht nur die anderen Teilnehmerinnen, sondern auch Eltern und Begleiterinnen, Interessierte aus der Nachbarschaft sowie Vertreter:innen aus Politik, Verwaltung und Presse. Die Mädchen und jungen Frauen geben alles, singen und tanzen, fordern und träumen, zeigen und erklären, fühlen sich gestärkt und machen anderen Mut.

Die diesjährige Matinee bot zugleich den Rahmen für einen Abschied und einen Rückblick. Heide Adam-Blaneck, stellvertretende bvkm-Geschäftsführerin und Initiatorin der Mädchenkonferenz, nutzte die Gelegenheit, sich von den Teilnehmerinnen, langjährigen Referentinnen und Weggefährtinnen sowie ihrem Herzensprojekt zu verabschieden. Sie hatte sich gewünscht, vor ihrem Renteneintritt Ende Juni 2025, noch einmal eine Mädchenkonferenz durchführen zu können. Mit alkoholfreien Getränken, viel Applaus, berührenden Dankesworten und Geschenken wurde sie von den Mädchen, Referentinnen, Organisatorinnen und Gästen verabschiedet. Das Leitungsteam der Mädchenkonferenz um Heide Adam-Blaneck bedankte sich bei der Stiftung Pfennigparade für die große Gastfreundschaft. Die Ge-

schaftsführerinnen der Pfennigparade Ernst-Barlach-Schulen, Susanne Schönwälder und Beate Höß-Zenker, sowie Schulleiterin Kerstin Krönner, hatten durch die Bereitstellung der Räumlichkeiten, die logistische Unterstützung und großes persönliches Engagement erneut die Durchführung der Mädchenkonferenz möglich gemacht. Der bvkm und die Stiftung Pfennigparade zogen am Ende eine positive Bilanz der Veranstaltung: „Die Mädchenkonferenz war ein voller Erfolg. Alle Mühen und Vorbereitungen haben sich gelohnt!“. Diese Einschätzung spiegelte sich in den strahlenden Gesichtern der Teilnehmerinnen wider, die sich begeistert und voller Eindrücke auf den Heimweg machten.

Ausblicke und Zukunftsperspektiven

Und wie geht es weiter? Sind Veranstaltungen wie die Mädchenkonferenz noch zeitgemäß? Welche Angebote soll der bvkm für junge Menschen mit Behinderung in Zukunft machen? Was machen wir für Jungen und alle, die sich zwischen den beiden Geschlechtern definieren? Was können wir aus den Ergebnissen lernen? Diese Fragen wurden im Rahmen der 11. Mädchenkonferenz gestellt und mit den Teilnehmerinnen diskutiert. Einige Mädchen hatten sehr konkrete Vorstellungen zur Zukunft der Mädchenkonferenz: „Wir wünschen uns auf jeden Fall wieder eine Mädchenkonferenz. Am besten jedes Jahr. Ihr könnt sie auch in Paris machen oder in New York. Wir fahren überall hin, um dabei zu sein“. Die Rückmeldungen und Ergebnisse aus den entsprechenden Workshops und offenen Beteiligungsangeboten werden aktuell vom bvkm-Team ausgewertet. Wir halten Sie auf dem Laufenden, wie es weitergeht.

Die Veranstaltung wurde gefördert aus den Mitteln des Kinder- und Jugendplan des Bundes. Außerdem ist ein Zuschuss bei der Aktion Mensch beantragt.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Im Rahmen des:



Kinder- und
Jugendplan
des Bundes
STÄRKEN, WAS DIE ZUKUNFT TRÄGT.